

Richtung, so daß sich mehrmals Knotenpunkte bilden, in denen strahlenförmig Bergketten und Flußläufe zusammen treffen. So entstehen mehrere, gegen einander abgeschlossene, nur von der Seeseite her leichter zugängliche Landschaften, deren jede durch ihre Bodengliederung ein anderes Gepräge zeigt und ihre Bewohner in eigentümlicher Weise erzieht: diese Mannigfaltigkeit auf kleinem Raum ist die Ursache der vielseitigen Entwicklung des griechischen Geistes und Volkslebens, — freilich auch, weil die Interessen zu ungleich waren, die Ursache des Mangels an politischer Einheit und lebhaftem Nationalgefühl.

§. 50. Das alte Griechenland beginnt südlich vom 40. Breitengrade mit dem Gebirgsknoten des Paktmon. Von hier streichen nach Nordosten zwischen den Quellen des Haliaktmon und des Peneus die kambunischen Berge, die, schwer passierbar, wie ein Kiesel die griechischen Landschaften den nördlichen Barbaren versperren. An sie schließt sich östlich der vielgezackte Olymp, und füllt so die Lücke bis zum Meere, das er mit seinen Ausläufern unmittelbar berührt. 2973 m hoch, der höchste Berg des europäischen Griechenlands, galt er als Lieblingsitz der hellenischen Götter. — Nach Nordwesten ziehen sich vom Paktmon aus zwischen den Quellen des Aous und Achelous mehrere unzusammenhängende Bergketten, die mit dem akrotaunischen Vorgebirge das adriatische Meer erreichen; nach Südosten zwischen Achelous und Peneus der kahle, unwirthliche Pindus, der zuletzt sich gabelförmig verzweigend, in den Ketten des Othrys und Oeta eine ganz östliche Richtung nimmt und so Nord- von Mittelgriechenland scheidet. Das Bindeglied zwischen beiden Armen bildet der Bergkegel des Tymphrestus; zwischen ihnen fließt der Sperchius in einem tiefstiegenderen Thale zum malischen Meerbusen. Von der Höhe des Pindus schaut man nach Westen auf das wild gebirgige, schachbrettartig in kleine Kantone abgetheilte **Spirus**, den Wohnsitz ungebändigter, in sich uneiniger Berg- und Hirtenvölker; nach Osten dagegen über Buchenwälder und mit Wein und Südfrüchten bewachsene Vorhügel in die üppig fruchtbare, von reichen Flußläufen und großen Seen bewässerte Saatebene des Peneus, das rings von Bergketten umschlossene **Thessalien**. Denn dem Olympus südlich gegenüber erhebt sich der 2000 m hohe Ossa: zwischen ihnen das vom unteren Peneus durchflossene malerische **Tempethal**. Parallel mit dem Pindus verläuft der Ossa in niedrigerer Kette als Pelion bis zum Vorgebirge Sepias, die Halbinsel **Magnesia** bildend; durch die Lücke zwischen Pelion und Othrys hat das Meer den tief und breit einschneidenden **pagaßäischen** Busen erfüllt.

§. 51. Südlich von der Sperchius-Mündung treten die Ausläufer des Oeta hart an den malischen Meerbusen heran; ein schmaler Pfad bleibt nur am Strande übrig, noch dazu auf der anderen Seite eingengt durch warme, schwefelhaltige Quellen. Das ist der Paß der **Thermopylen**, der einzige Fahrweg, der im Altertum Nord- und Mittelgriechenland verband. Da, wo der Oeta entschieden die Richtung nach Osten einschlägt, zweigt sich von ihm nach Südwesten hin der hohe und rauhe **Korax** ab, der mit seinen Ausläufern im Vorgebirge **Antirrhium** das Meer berührt. Er scheidet das mittlere Griechenland, oder **Hellas** in engerem Sinne, in zwei nach Größe und Kultur ungleiche Theile